

Pragmalinguistik

Ein Lehrbuch für
Lusitanisten und Hispanisten

von

José Luís de Azevedo do Campo

**Universität Rostock
Institut für Romanistik**

INHALTSVERZEICHNIS

	VORWORT	7
1.	Die kommunikativ-pragmatische Wende in der Sprachwissenschaft	9
1.1.	Allgemeines	9
1.2.	Unterschiede zwischen systemorientierter und kommunikativ-pragmatisch orientierter Linguistik	10
1.3.	Zum Terminus Pragmalinguistik und zum Begriff Pragmatik	11
1.4.	Der Themenbereich der Pragmatik	12
1.5.	Die Fragestellungen der Pragmatik	13
1.5.1	Gesagtes und Mitgeteiltes	13
1.5.2.	Mitgeteiltes und Gemeintes	14
1.5.3.	Die Gestaltung des kommunikativen Austausches	15
1.6.	Pragmatiktheorien	15
2.	Die Sprechakttheorie	17
2.1.	Einleitung	17
2.2.	Grundbegriffe	17
2.3.	Die Hauptinteressengebiete der Sprechakttheorie	19
2.3.1.	Unterscheidung und Beschreibung verschiedener Sprechakttypen	19
2.3.2.	Semantische und pragmatische Beschreibung der sprechaktcharakterisierenden Indikatoren	24
2.3.3.	Einführung des Begriffs der Sprechereinstellung	29
2.3.4.	Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Sprechakten	31
2.3.5.	Einordnung der Sprechakte in Handlungszusammenhänge	35
2.3.6.	Texte als Sprechhandlungen	44
2.3.7.	Schlußfolgerungen	49
3.	Die funktional-kommunikative Sprachbeschreibung	51
3.1.	Anliegen und Ziel	51
3.2.	Ausgangspositionen und Grundbegriffe	51
3.3.	Kommunikationsabsichten und Kommunikationspläne	53
3.3.1.	Informieren	54
3.3.1.1.	Sachbetontes Informieren	54
3.3.1.2.	Erlebnisbetontes Informieren	54
3.3.2.	Aktivieren	55
3.3.2.1.	Überzeugen	55

3.3.2.2.	Mobilisieren (zum Handeln)	55
3.3.2.3.	Normieren	55
3.3.2.4	Interessieren	56
3.3.2.5.	Emotionales Bewegen	56
3.3.3.	Klären	56
3.3.4	Die Zuordnung einzelner Texte zu den Kommunikationsabsichten	57
3.4.	Kommunikationsverfahren (KV)	58
3.4.1.	KV als Typen sprachlich-kommunikativen Handelns	58
3.4.2.	Funktional-kommunikative Merkmale (FKM) als Wesensmerkmale von KV	59
3.4.3.	Gruppierung von KV	61
3.4.4.	Charakterisierung von KV	61
3.4.4.1.	Deskriptive KV	61
3.4.4.2.	Inzitative KV	62
3.4.4.3	Inventive KV	63
3.4.4.4.	Kontaktive KV	65
3.4.4.5.	Fazit	66
3.4.5.	Spanische und portugiesische Lexeme bzw. lexematische Strukturen zur Bezeichnung von KV	66
3.4.6.	Klassifizierung von Texten	71
3.4.6.1.	Die aktionale Ebene der Textstruktur	71
3.4.7.	Funktional-kommunikative Sprachbeschreibung und Sprechakttheorie	72
3.4.8.	Dreisprachige funktional-kommunikative Textanalyse (Portugiesisch - Spanisch - Deutsch)	74
3.4.8.1.	Funktional-kommunikative Analyse eines berichtenden Textes	74
3.4.8.1.1.	Der Beispieltext	74
3.4.8.1.2.	Die aktionale Ebene der Textstruktur	75
3.4.8.1.3.	Die allgemeinen funktional-kommunikativen Merkmale	77
3.4.8.1.4.	Die sprachliche Ebene der Textstruktur	77
3.4.8.2.	Funktional-kommunikative Analyse eines beschreibenden Textes	82
3.4.8.2.1.	Der Beispieltext	82
3.4.8.2.2.	Die aktionale Ebene der Textstruktur	83
3.4.8.2.3.	Die allgemeinen funktional-kommunikativen Merkmale	86
3.4.8.2.4.	Die sprachliche Ebene der Textstruktur	88
3.4.8.3.	Funktional-kommunikative Analyse eines erzählenden Textes	90
3.4.8.3.1.	Der Beispieltext	90
3.4.8.3.2.	Die aktionale Ebene der Textstruktur	91
3.4.8.3.3.	Die funktional-kommunikativen Merkmale und ihre Konkretisierung im Text	92
3.4.8.4.	Funktional-kommunikative Analyse eines erörternden Textes	95
3.4.8.4.1.	Der Beispieltext	95
3.4.8.4.2.	Die aktionale Ebene der Textstruktur	96

3.4.8.4.3.	Die funktional-kommunikativen Merkmale und ihre Konkretisierung im Text	97
3.4.8.4.4.	Schlussfolgerungen	101
3.4.8.5.	Funktional-kommunikative Analyse eines Werbetextes	102
3.4.8.5.1.	Der Beispieltext	102
3.4.8.5.2.	Die aktionale Ebene der Textstruktur	103
3.4.8.5.3.	Die allgemeinen funktional-kommunikativen Merkmale und ihre Konkretisierung im Text	104
4.	Das Gespräch	109
4.1	Die Gesprächsanalyse	109
4.1.1	Anliegen und Quellen	109
4.1.2.	Der Forschungsgegenstand "Gespräch"	110
4.1.3.	Zur Definition von "Gespräch"	111
4.2.	Die Organisationseinheiten des Gesprächs	113
4.2.1.	Der Sprecherwechsel	113
4.2.1.1.	Fremdwahl - Selbstwahl	113
4.2.1.2.	Grundregeln des Sprecherwechsels	114
4.2.2.	Formen des Sprecherwechsels	115
4.2.2.1.	Sprecherwechsel mit oder ohne Sprecherpause	115
4.2.2.2.	Sprecherwechsel mit "Überlappen"	115
4.2.2.3.	Sprecherwechsel mit längerer Pause bzw. Schweigen	116
4.2.2.4.	Sprecherwechsel durch Unterbrechung	116
4.3.	Sprecherrolle und Sprecheraktivitäten	116
4.4.	Hörerrolle und Höreraktivitäten	118
4.5.	Organisationsspannen und Reparaturmechanismen	119
4.6.	Zur Funktion der Partikeln	119
4.6.1.	Redeeinleitende Partikeln	120
4.6.2.	Modal- bzw. Abtönungspartikeln	121
4.7.	Zur Funktion nonverbalen Verhaltens	123
4.8.	Zur Funktion paraverbalen Verhaltens	124
4.9.	Die Notation von Gesprächen	124
4.9.1.	Analysebeispiel	125
4.10.	Das Verhältnis benachbarter Gesprächsbeiträge	127
4.10.1.	Initiierung vs Respondierung	127
4.11.	Paarigkeit von Gesprächsbeiträgen	128
4.12.	Responsivität und Nicht-Responsivität	129
4.13.	Textuelle Verknüpfung von Gesprächsbeiträgen	129
4.14.	Hauptebenen des Gesprächs	132
4.14.1.	Die Anfangsphase des Gesprächs	132
4.14.2.	Die Phase der Gesprächsmitte	134
4.14.2.1.	Die inhaltlich-sachliche Orientierung der Gesprächsmitte	134
4.14.2.2.	Das Gesprächsthema	135
4.14.2.3.	Der Themenverlauf	135
4.14.3.	Die Abschlußphase	136

4.14.4.	Die Gesprächsphasen als Orientierung vom Gesprächshandeln	139
4.14.5.	Gesprächssorten / Gesprächstypen	139
4.14.6.	Die Rollen der Gesprächspartner	140
4.14.6.1.	Institutionelle bzw. organisatorische Rollen	141
4.14.6.2.	Akzidentelle funktionale Rollen	141
4.14.6.3.	Feste soziale Rollen	141
4.14.7.	Überlagerung von Rollentypen	142
4.15.	Dreisprachige Analyse eines Familiengesprächs	143
4.15.1.	Allgemeines	143
4.15.2.	Der Gesprächstext	145
4.15.3	Aktionale bzw. sprachliche Ebene der Textstruktur	147
4.15.4.	Schlußfolgerungen	163
5.	Bibliographie	165